

EDITORIAL:

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

eine Generation ist in Verruf geraten. Eine Forsa-Umfrage für den *Stern* zeigt, dass heute mehr als 80 Prozent der Jugendlichen die Werte der 68er ablehnen und sich stattdessen nach Ehe, Familie und gesichertem Einkommen sehnen. Die Mehrzahl der deutschen Manager ist einem *FTD*-Wirtschaftspanel zufolge der Meinung, dass die 68er Bewegung zu einem Mangel an Flexibilität, Disziplin und Respekt geführt habe. Und für *BILD*-Chef Diekmann sind die 68er ohnehin Grund allen Übels. In seinem Buch „Der große Selbstbetrug“ spricht er von 1968 als „Epochenbruch der deutschen Gesellschaft in Richtung Egozentrik, Mittelmaß und Faulheit.“ Die Angriffe kommen aber nicht nur aus dem konservativen Lager. Auch die meisten ehemaligen 68er identifizieren sich längst nicht mehr mit ihren Vorstellungen von früher.



Jens Lohwieser ist Projektleiter der *drehscheibe*.

Eine Extra-Ausgabe der *drehscheibe* zu den 68ern mag deshalb erstaunen. Warum sollte dieses Thema gerade für Lokaljournalisten von besonderem Interesse sein? Jetzt, 40 Jahre später. Es war doch vor allem eine Bewegung der Großstädter, der Studenten und Intellektuellen. Warum sollte man all dem noch Beachtung schenken?

Weil diese Bewegung wesentlich mehr bewirkt hat als spaßige Happenings und sexuellbefreite WGs. Weil die Ideen und die Kultur dieser Generation unsere Gesellschaft nachhaltig verändert haben, und weil es seit dem Zweiten Weltkrieg kein vergleichbares Ereignis gab, das in ähnlicher Weise Spuren selbst in den abgelegensten Regionen hinterließ. Die Fernsehserie „Irgendwie und sowieso“, die um 1970 in der bayerischen Provinz spielt, zeigt dies recht unterhaltsam: Da dröhnt aus dem Kuhstall Musik von Jimi Hendrix, da lassen sich die Jungs ihre Haare lang wachsen und alle interessieren sich plötzlich brennend für Indien. Das sind Klischees, keine Frage, aber sie beruhen auf einer grundlegenden gesellschaftspolitischen Umwälzung. Wir sind diesen Veränderungen nachgegangen und haben Ansätze für eine Aufarbeitung in den Lokalredaktionen gefunden. Im Übrigen ist nichts eindringlicher als Fotos aus der Zeit. In unserem Heft finden Sie einige Aufnahmen des 68er-Fotografen Günter Zint. Hunderte davon werden im kommenden Jahr in einer Ausstellung (S.19) in Berlin zu sehen sein.

Viel Vergnügen bei dieser kleinen Zeitreise wünscht
Jens Lohwieser

KONTAKT

Redaktion *drehscheibe*, Mehringdamm 57, 10961 Berlin,
Tel. (030) 695 665-22, Fax (030) 695 665-20, info@drehscheibe.org

Die *drehscheibe* im Internet:
www.drehscheibe.org, www.jugenddrehscheibe.de

INHALT:

MAGAZIN:

- 4 Eine Geschichte mit offenem Ausgang – 68 war eine Zäsur, die bis heute wirkt
- 6 Interview mit dem Kulturwissenschaftler Karl Braun über die Vorgeschichte
- 7 Interview mit bpb-Präsident Thomas Krüger über die 68er
- 8 Was planen die Tageszeitungen zum Thema 68 – eine Umfrage
- 10 Welche Folgen hatte die antiautoritäre Bewegung für die Medien?
- 12 Ein ehemaliger Lokalredakteur spricht über seinen Rausschmiss 1967
- 14 Daten und Fakten – Ein Überblick zur Kultur und zum Lifestyle der Zeit
- 16 Provokante Thesen zu 68 in Buchform – Gespräche mit den Autoren
- 18 Das Apo-Archiv in Berlin ist eine Fundgrube für Journalisten
- 19 Wie das Amerika Haus 2008 wieder aufleben soll
- 20 Interview mit dem Sozialpsychologen Harald Welzer über Zeitzeugen
- 22 Die 68er-Bewegung hat auch im Osten Deutschlands Spuren hinterlassen
- 25 In seinem Heimatort Luckenwalde ist Rudi Dutschke längst kein Mythos mehr

IDEENBÖRSE:

- 26 Der *Kölner Stadt-Anzeiger* machte schon 2007 einen 68er-Rückblick
- 27 Wie der *Isar-Loisachbote* vor 15 Jahren auf das 68er-Jubiläum blickte
- 28 Die *Dithmarscher Landeszeitung* suchte auf dem Lande nach der 68er-Revolution
- 29 Die *Nürnberger Nachrichten* spürte den lokalen Geschehnissen der RAF-Zeit nach
- 30 Schul- und Studienprojekte zu 68 als Ideengeber für Zeitungen
- 33 Aktuelle Bücher und Internethinweise zu den 60er-Jahren
- 34 Anders gedreht – Ideen und schräge Daten zu den 68ern

PANORAMA:

- 27 Interview mit Wolfgang Menge und Impressum